

Reaching for the Stars

Von cu123

Epilog: "Jetzt beginnt der Rest unseres Lebens"

Titel: Reaching for the Stars

Teil: 273/273 (Teil 2)

Autor: cu123

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: Dieser Epilog ist aus Herrn Schneiders Sicht, nachdem Brad und Michael die Sporthalle verlassen haben und er allein mit Herrn Kingston zurückbleibt ^^

Disclaimer: not my boys, no money make...

Epilog II "Jetzt beginnt der Rest unseres Lebens"

Brad und Michael waren verschwunden und die beiden Männer allein in der Halle, für diesen Moment vollkommen regungslos und stumm.

Bis er selbst es war, der langsam lächelte, bevor er den Kopf schüttelte. "Ich hatte gehofft, dass du es sein würdest, der herkommt."

James neigte den Kopf leicht zur Seite und schmunzelte. "Das haben wir beide uns schon gedacht", wurde ihm dann erwidert.

Was Manuel ein leises Schnauben ausstoßen ließ, bevor er näher an den anderen Mann herantrat, bis er genau vor ihm stand. "In dem Fall sollte dich das hier auch nicht überraschen..." Und bevor James reagieren konnte, hatte er ihn schon bei der Krawatte gepackt und zu sich herangezogen, so dass er ihn küssen konnte. Der Telepath wehrte ihn nicht ab, im Gegenteil. Er konnte spüren, wie sich eine Hand in seine Haare vergrub und ehe er es sich versah, hatte James die Kontrolle über den Kuss übernommen.

Sie stoppten erst, als sie der Sauerstoffmangel dazu zwang und Manuel ließ ganz einfach seine Stirn gegen die Schulter des Anderen fallen. So dass er genau mitbekam, wie ein unterdrücktes Lachen durch James durchlief.

Seine stumme Nachfrage wurde beantwortet, nachdem der Telepath wieder beruhigt hatte. "Ich musste nur gerade daran denken, dass Michael das auch schon versucht hat... Nur nicht mit ganz so viel Nachdruck."

Zuerst verstand er nicht, dann aber erinnerte er sich an die Bemerkung seines Sohnes und nun musste auch er lachen. "Mein armer Junge. Kein Wunder, dass er plötzlich so verlegen war. Und es wird sicher nur schlimmer, sobald ihm einfällt, was ich ihm erzählt habe..."

"Hm...", brummte der andere Mann, Amüsement in den braunen Augen. "Weiß er auch, dass du dein Ziel nie erreicht hast?"

"Bis heute", stellte er gleich klar, schüttelte dann den Kopf. "Und nein, er weiß es nicht. Das Thema war ihm viel zu unangenehm." Er setzte sich in Bewegung, in der Erwartung, dass James ihm folgen würde.

Was dieser auch tat. "Brad wird dieses Problem kaum haben. Obwohl ich mir nicht sicher bin, ob er jemals erfahren sollte, dass du mich heute geküsst hast."

"Anna wird es mir verzeihen", gab er lapidar zurück. Wenn nicht, hätte James es schließlich gar nicht erst zugelassen.

Der Andere zuckte mit den Schultern. "Gewiss. Aber mein Sohn vielleicht nicht. Familie ist ihm wichtig."

Sein Schritt stockte nicht einmal andeutungsweise. "Dann habe ich ja Glück, dass ich über Michael dazu gehöre, nicht wahr?"

James' Lachen klang warm auf und seine Schulter wurde gedrückt. "So gesehen könntest du Recht haben."

Er lächelte und der Gedanke an Brad ließ ihn etwas sagen, bevor er überhaupt wusste, was genau ihm über die Lippen kommen würde. "Ich wüsste gerne, wie Brad damals war."

James bedachte ihn mit einem etwas seltsamen Blick. "Nein, ich denke nicht, dass du das wirklich willst."

Anschließend fiel Schweigen zwischen sie, bis sie sein Quartier erreicht hatten. Wo Manuel unmittelbar sein Talent ausstreckte, bis es alle Räume ausfüllte. Und als er sich anschließend wieder James zuwandte, der sich auf der Couch niedergelassen hatte, ohne eine Einladung zu benötigen, waren ihrer beider Mienen ernst.

"Wie lange hast du es gewusst?", verlangte James zu wissen, während er intensiv gemustert wurde.

"Gewusst?", gab er gedehnt und mit einem leichten Kurven der Mundwinkel zurück.

"Wirklich gewusst habe ich es erst, seit Anna es mir indirekt bestätigt hat. Aber geahnt schon viel länger." Er ließ sich neben dem Anderen nieder, ganz einfach, weil er sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen wollte. Und dann hob er eine Hand, zeichnete James' Züge nach, bevor er weitersprach. "Brad sieht dir einfach zu ähnlich. Als er zu uns kam, war er zu jung, als dass ich hätte Verdacht schöpfen können, aber je älter er wurde, desto mehr hat er mich an dich erinnert." Ein paar Mal hätte er deswegen beinahe die Kontrolle verloren, zu viel von James in Brad gesehen. Doch das gab er nicht laut zu. Sein Lächeln wurde nachdenklich. "Weißt du, ich hatte befürchtet, dass Brad dir in deine Pläne pfuscht mit seiner Beziehung zu Michael. Dass Michael am Ende allein dastehen würde..."

James' Blick wurde durchdringend. "Aber du hast nichts unternommen?" Dahinter verbarg sich eine andere Frage, die weniger unschuldig war. Und innerlich musste Manuel sich eingestehen, dass er selbst heute nicht wusste, wie er sich entschieden hätte.

Es wurde ihm vom Gesicht abgelesen und der andere Mann seufzte leise. "Ich wollte dir solche Zweifel nicht aufhalsen." Die Züge des Anderen verhärteten sich. "Aber ich konnte die Chance nicht ungenutzt verstreichen lassen." Es dauerte einen Moment, doch dann kehrte das Lächeln zurück. "Ich bin froh, dass du irgendwie die Überzeugung gefunden hast, dass euch durch meine Pläne keine Gefahr droht."

Sein Lächeln fühlte sich eindeutig steif an. "Ich habe mich daran festgehalten, dass Brad Michael gesehen hatte, bevor er ihn das erste Mal traf. Und das, obwohl sein Talent im Institut nicht richtig gearbeitet hat. Von daher schien Michael eine Variable zu sein, die dir bekannt war."

"Oh ja... und mehr als das, wie du inzwischen weißt..." James schien durch ihn

hindurchzusehen, bevor dieser sich plötzlich sehr nah an ihn heranlehnte, seine Schläfe berührte. "Du musst mir einen Moment ohne dein Störfeld erlauben. Ich verspreche dir, anschließend alles wieder in Ordnung zu bringen. Nur auf diese Unterhaltung wird niemand Zugriff haben."

Wenn noch Zweifel in ihm gewesen wären, hätte er vielleicht abgelehnt. So aber ließ er los, erlaubte dem Talent des Anderen nach ihm zu greifen. Es war warm, ein Prickeln von Energie und er atmete unter der Berührung scharf ein. Ihr Talent hatte sich früher ganz anders angefühlt, doch den Gedanken an sie schob er schnell beiseite, konzentrierte sich lieber wieder auf den anderen Mann.

Der anscheinend mit seiner Arbeit fertig war und fortfuhr, sobald das das Zerofeld ihr Gespräch wieder vor allen anderen abschirmte. "Anna hat früh gesehen, dass sein Talent Brad einmal viel kosten könnte." Der Blick des Telepathen wurde abwesend. "Wie ich vorhin sagte, du hättest ihn damals nicht wirklich treffen wollen. Solange es nicht um uns ging, war er sehr... losgelöst... von seiner Umwelt – während sein Talent noch nicht einmal voll entwickelt war. Und so haben wir lange nach einem Ausweg gesucht. Als die Vision schließlich kam, hätte sie Anna beinahe ausgebrannt, so intensiv war sie." James stockte kurz, schüttelte dann aber die Pause ab und sprach mit Überzeugung weiter. "Aber sie war es wert." Der Ausdruck, der kurz über das Gesicht des anderen Mannes huschte, hatte etwas Raubtierhaftes.

Er entspannte sich gegen die Lehne der Couch, ohne James aus den Augen zu lassen. "Das will ich nicht bezweifeln, bei diesem Ergebnis." Eine weitschweifende Geste begleitete diese Aussage, schloss Rosenkreuz und so viel mehr mit ein. "Es ist doch das, was ihr erreichen wolltet, nicht wahr?" Die Ältesten tot und damit automatisch die Aufhebung von James' Exil. Der Heiler mit diesen ungewöhnlichen Fähigkeiten in ihrer Hand, ebenso wie Eszett. Und nicht zu vergessen: Michael für Brad. Nichts davon musste ausgesprochen werden. "Verrat es mir", forderte Manuel. "Ich werde auch niemals wieder fragen."

James grinste unerwartet, sah für diesen Moment selbstzufrieden wie ein kleiner Junge aus, der gerade seinen Willen bekommen hatte. "Ja, alles ist wie geplant gelaufen."

"Und das alles, ohne dass Brad überhaupt wusste, was geschehen sollte?"

"Das war nicht erforderlich und wäre außerdem gefährlich gewesen. Ein Teil von mir war immer bei ihm. Und Anna hatte genug gesehen, um zu wissen, wie wichtig Japan sein würde. Also haben wir dafür gesorgt, dass wir euch Leute zur Verfügung stellen konnten, als ihr das Büro dort aufgebaut habt. Bann war nicht zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort."

Natürlich nicht, er hätte es sich denken können. "Gibt es irgendetwas, das noch ein Hindernis für dich ist?", fragte er, beinahe rhetorisch. "Was ist mit dem Heiler? Die Ältesten haben Ewigkeiten gebraucht, um jemanden wie Aya für ihn zu finden."

Dieses Lächeln fiel schmal aus. "Du Erinnerst dich an den Flugzeugabsturz damals, der für uns Talente rund um die Welt spürbar war?" Sein Nicken wurde nicht abgewartet. "Meine Leute haben sich näher damit auseinandergesetzt. Immerhin wurden dort auch Talentlose mit viel Erfolg als Verstärker eingesetzt. Sie denken, dass uns das helfen könnte, künftig Herrn Königs Talent besser zu verstehen und damit unser Suchmuster zu verfeinern. Natürlich gibt es da noch eine andere Theorie, wonach es weniger um die erforderliche Energie für den Prozess geht. Dieses Team ist der Ansicht, dass Herr König für seine Arbeit eine Matrize benötigt, aber nicht jeder Mensch dafür geeignet ist. Erschwert wird das Ganze dadurch, dass nur Komapatienten ihm einen ausreichend tiefen Zugriff erlauben, um sie sozusagen

auszulesen." James sah auf einmal belustigt aus. "Ich denke, nachdem sie jetzt auf Herrn König direkt Zugriff haben, werden sich einige Reibereien endlich legen. Doch egal, was letztendlich dabei herauskommt. Mit zwei Precogs wie Brad und Anna auf unserer Seite zweifle ich nicht an unserem Erfolg."

Er konnte nicht anders als den Kopf zu schütteln. "Du hast also alle deine Ziele erreicht. Und jetzt?"

"Jetzt beginnt der Rest unseres Lebens", wurde Manuel mit einem Lächeln geantwortet.

Und der konnte sehr lang ausfallen.

~Ende Epilog II~

So, damit hat RftS endgültig sein Ende gefunden. Ich hoffe, ihr hattet beim Lesen so viel Spaß wie ich beim Schreiben und danke allen, die einen Kommentar hinterlassen haben. Ein Sequel hierzu wird es nicht geben, aber dafür könnt ihr ab nächster Woche gerne bei dem Sequel zu Close Distance vorbeischaun. Es startet unter dem Titel Family Bonds.

cya, cu ^-^